

Pränumerationspreis:
für Lugos mit Zustellung oder
Provinz mit Franko-Postver-
sendung:

ganjährlig K. 10.—
halbjährig K. 8.—
vierteljährig K. 4.—
Einzeln Sonntags-Nummern
20 H., einzelne Donnerstage-
Nummern 12 H.

Redaktion und
Administration:
Donnags. 18, im eigenen Hause.
— Telephon Nr. 3. —

Erscheint wöchentlich zweimal
Sonntag u. Donnerstag.

Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreis:
für Lugos mit Zustellung oder
Provinz mit Franko-Postver-
sendung:

ganjährlig K. 10.—
halbjährig K. 8.—
vierteljährig K. 4.—
Einzeln Sonntags-Nummern
20 H., einzelne Donnerstage-
Nummern 12 H.

Redaktion und
Administration:
Donnags. 18, im eigenen Hause.
— Telephon Nr. 3. —

Erscheint wöchentlich zweimal
Sonntag u. Donnerstag.

Nr. 48.

Lugos, Sonntag 15. Juni 1902.

10. Jahrgang.

Zur Lugoser Steuerbemessung.

Lugos, 14. Juni.

Die Steuerbemessungs-Kommission beginnt am 23. d. M. in Lugos ihre Thätigkeit. Die gesammten gewerblichen und kaufmännischen Kreise unserer Stadt sehen ihrer Wirksamkeit mit Zagen entgegen. Kein Wunder! Die Steuern sind groß und der Erwerb ist gering. Die Erwerbsthätigkeit jener Schichten der Bevölkerung, welche Erwerbssteuer III. Classe zu entrichten haben, ist auf einen unerhörten Tiefstand gesunken. Handel und Industrie, die beiden Säulen, auf denen der Wohlstand und das Gedeihen jeder Stadt ruhen, blicken auf eine schier endlos lange Epoche der Stagnation, ja des unzweideutigen Rückganges zurück und manches Symptom läßt erkennen, daß das Schlimmste noch lange nicht vorüber ist.

Kaufleute und Kleingewerbe arbeiten nur, um den Morgen zu erleben, der vielleicht dennoch Besserung bringen soll. Die meisten unserer Gewerbsleute arbeiten so hart um die Grenze der Selbstkosten herum; manchmal um eine Kleinigkeit darüber, öfter um ein Weniges darunter. Der Erwerb der Tausende, welche mit Handel und Handwerk, mit mehr oder weniger Gehilfen ihrem Berufe nachgehen, kämpfen den Kampf um die nackte Existenz. Die Ersparnisse, welche die Großen in guten Tagen aufgespeichert und die freilich heute bereits zum großen Theile aufgezehrt sind, stehen den Kleineren und Kleinsten nicht zu Gebote. In unserem capitalarmen Lande besteht ja für die kleineren Leute der Unterschied zwischen guten und schlimmen Jahren nur darin, daß sie in ersteren ein wenig besser, in letzteren ein wenig schlechter leben. Jetzt freilich schon sehr schlecht.

Unter diesen Auspicien tretet auch hier die Steuerbemessungs-Kommission zusammen. Auf dem grünen Tische ihres Beratunzimmers finden sich die Steuervorschläge der k. Finanzdirection, welche von der schweren Noth der Zeit keine Notiz nimmt. Seit der letzten Vorschreibung ist die allgemeine Erwerbsfähigkeit in einem Maße zurückgegangen, welches man selbst im kritischen Jahre 1899 für unmöglich gehalten hätte.

Diese Steuerbemessungs-Kommissionen haben nun das Wort. Sie bestehen zum größten Theile aus Bürgern denen nichts fremd ist, nichts fremd sein darf, was ihre Mitbürger bedrückt. An ihnen ist es, die Steuervorschläge des k. Finanzrathes oder Secretärs, der amtiren wird, richtigzustellen. Sie brauchen sich in ihren Arbeiten nicht des Bewußtseins zu entäußern, daß es notwendig sei, dem Staate die Mittel zu bieten, deren er bedarf. Sie sollen dem Staate geben, was des Staates ist, aber auch dem Bürger, was

ihm zusteht. Und dies ist in erster Reihe denn doch die Existenzmöglichkeit. So eine Verhandlung vor der Steuerbemessungs-Kommission hat etwas von jüngsten Gericht; man prüft dort die Herzen und die Nieren und das ganze Erwerbsleben der Partei wird dort bloßgelegt. Sei's drum. Die Entscheidung sei aber auch danach: gerecht, unbefangen, unparteiisch. Einen Grundfatz möge sich die Bemessungs-Kommission stets vor Augen halten: nicht nach der Größe der geschäftlichen oder gewerblichen Regie zu urtheilen, sondern ganz ausschließlich nach der Höhe des thatsächlich erzielten Reingewinnes. Jeder Heller, welcher über diese Grenze an Steuern, an Erwerbssteuern bemessen wird, greift das Capital an, schwächt das Steuerobjekt. Denn eine sehr große Anzahl von Geschäften und Betrieben muß mit großen Regiekosten arbeiten, ausgedehnte, vielleicht prächtige Verkaufsräume zur Verfügung haben, muß ein zahlreiches Personal halten, ohne daß der thatsächliche Reingewinn mit diesen großen Auslagen im richtigen Verhältnisse stünde. Wie leicht ist hier ein Irrthum der Steuercommission und wie verhängnißvoll jeder Irrthum!

Wir machen die Bürger aufmerksam bei der Verhandlung ihres Steuervorschlages vor der Commission persönlich anwesend zu sein, offen und rückhaltlos ihre Verhältnisse darzulegen, aber auch, wenn nöthig, ihre Interessen kräftig zu vertreten. Und wenn sie sich durch die Bemessung ungerecht, benachtheiligt fühlen, mögen sie nicht zögern, ihr Recht beim Comitats-Verwaltungs-Ausschuss zu suchen.

Vor dem Thorichluß.

(Original-Korrespondenz des „Südingarn“.)

Budapest, 13. Juni.

Das Abgeordnetenhaus wird, bevor es auf Sommerferien geht, noch ein ganz eifriges Arbeitspensum zu bewältigen haben. Während einer fünfmonatlichen Budgetdebatte hat sich so mancher Stoff angehäuft, der noch erledigt werden muß, und wenn gleich die Sommerhitze die bevorstehenden Ferien in doppelt verlockendem Lichte erscheinen läßt, so will der Minister-Präsident doch von keiner Ruhe wissen, bevor die noch rückständige Arbeit geleistet ist. Seiner jähelhaften Arbeitskraft ist dies kein Opfer, — aber unter den Abgeordneten, die über weniger stählerne Nerven verfügen, erwacht die Aussicht auf eine noch ein- bis zweiwöchentliche Sommertagung nicht gerade himmlische Freuden. Diese Stimmung hat jedoch auch ihr Gutes, — sie ist die beste Bürgschaft dafür, daß die noch unerledigten Arbeiten glatt von statten gehen werden.

Der wichtigste von den Gesetzesentwürfen die in der jüngsten Zeit eingereicht wurden, — der Quotengesetzentwurf, — kann freilich nicht mehr verhandelt werden. Nicht als ob man in Ungarn nicht allgemein das dringende Bedürfnis fühlen würde, die Quote endlich für eine längere Reihe von Jahren hinaus in dauernder Weise fest-

zustellen! Es würde gewiß allgemein als ein Segen empfunden werden, wenn wenigstens dieser Theil des Ausgleiches ausgeschaltet und definitiv geregelt werden würde. Aber in Oesterreich hat man diese Frage mit den anderen Ausgleichsfragen verknüpft, und diese können jetzt schon deshalb nicht verhandelt werden, weil die Regierungen noch selbst nicht wissen, was sie ihren Parlamenten vorzuschlagen sollen. Infolge dessen wird die Quote — selbstverständlich im gegenwärtigen Verhältniß — von Neuem von der Krone festgestellt werden.

Unter den übrigen Vorlagen findet sich wenig, was größere Bedeutung haben würde. Eine Anzahl von Immunitätsberichten, Interpellations-Beantwortungen, Vicinalbahn-Vorlagen u. dgl. wird ohne größere Emotion in verhältnißmäßig kurzer Zeit erledigt werden. Ein einziger größerer Gesetzesentwurf harret seiner Erledigung — es ist der Gesetzentwurf über die weitere Ausbildung der Arbeiter-Hilfscassen. Der Gesetzesentwurf verdient das wärmste Interesse. Die im Vorjahre ins Leben gerufene Arbeiterhilfscasse, welche berufen ist, die Basis der obligatorischen Alters- und Invaliditätsversicherung der ungarischen Arbeiter zu bilden, und welche ohne Zweifel zu den werthvollsten socialpolitischen Schöpfungen in Ungarn gehört, soll jetzt ihrem Ziele wieder um einige Schritte näher gebracht werden, indem den Arbeitern ermöglicht wird, sich auf das Fünftfache des bisher gestattet gewesenen Betrages versichern zu lassen. Andere zweckdienliche Reformen tragen dazu bei, dieser Vorlage eine Bedeutung zu verleihen, die über die Bedeutung ähnlicher novellarischer Verfügungen weit hinausgeht. Der Gesetzesentwurf wird, nach den Ausschussberatungen zu schließen, im ganzen Hause mit Freude begrüßt werden und bald ins Leben treten können.

Die Sommerferien des Parlaments dürften gegen den 20. Juni beginnen und fast drei Monate, bis Mitte September, währen. Im Herbst wird das Haus zu einer wichtigen Session zusammen-treten. Die Ausgleichsverhandlungen die im Sommer die beiden Regierungen beschäftigen werden, können auch in den Parlamenten nicht mehr lange hintangehalten werden. Gegenwärtig ist es ganz unklar, wie sich die Lage in diesen Fragen gestalten wird, aber etwas muß geschehen. Außer dem Ausgleich und dem Budget harret dann noch der Entwurf der neuen Civilproceßordnung seiner Erledigung. Drei Arbeiten, die dem Parlament viel zu thun geben werden. Zur vierten dieser wichtigen Arbeiten, der Vorbereitung der neuen Handelsverträge, dürfte es nicht kommen, da man die Handelsverträge wahrscheinlich von keiner Seite kündigen wird, sondern das sie stillschweigend als um ein Jahr verlängert zu betrachten sein werden.

Die Arader Bischofswahl.

Lugos, 14. Juni.

Am 12. d. M. fand im Arad die Wahl des gr.-orient. Bischofes statt und wurde Bazul Mangru mit 3 Stimmen Majorität gegen August Hamsea gewählt. Ueber den Wahlgang wird uns aus Arad geschrieben:

Von den 60 Mitgliedern der Synode waren 59 zur Wahl erschienen: 30 geistliche und 29 weltliche Deputirte. Der Clero Oberstuhlsrichter Nikolaus Madin, das 30. weltliche Mitglied der Synode, hielt sich von der Abstimmung ferne; angeblich darum, weil er auf keinen der Candidaten stimmen wollte. Es erschien hingegen der Arader Stuhlsrichter Dr. Georg Popa, der von seiner Stelle vor drei Tagen abdankte, um auf Mangra stimmen zu können.

Letzte Saison.

Sämmtliche Damenhüte, Samme, Seide, Bänder und Modistin-Artikeln 50% unter dem Einkaufspreis, wegen Auflassung der Modisterei.

PODWINETZ ISIDOR
Grösste Lugoser Möbel- und Nähmaschinen-Handlung

Es kam auch der schwerkranke Vincenz Babes in Begleitung seiner Aerzte aus Budapest zur Wahl herunter, der auf Hamsea stimmte.

Nach Verkündigung des Resultates begab sich Bazul Mangra in die Synode, wo er die folgende Rede hielt:

Herr Erzbischof! Hochwürdige Synode! Indem ich das ehrende Vertrauen der Synode mit dankendem Herzen entgegennehme, lege auch ich vor dem hiesigen Altar ein Gelübde ab: wenn ich die hohe Genehmigung erhalten werde und somit mit der Leitung dieses Bisthums betraut werde, werde ich alle meine Kräfte dazu bemühen, um unsere Kirche in christlicher Liebe und brüderlicher Vereinigung zu stärken.

Die Kirche aber existirt im Staat; mit besonderer Aufmerksamkeit werde ich daher darauf sehen, daß zwischen dem Staat und der Kirche stets die volle Harmonie aufrecht bleibe. Die Ehrung der Gesetze, die Treue zum hohen Thron, die Aufrichtigkeit zu den Rathgebern des Thrones und die Cultivierung des warmen Patriotismus, so eines Patriotismus, welcher die Seele erhebt, und dadurch das Vaterland stärkt, die gute Eintracht mit sämmtlichen im Lande lebenden Confessionen; dies ist das Ideal, welches mein Wegweiser sein wird. Und nicht nur mit Worten, sondern auch mit Thaten will ich beweisen, wie werthvoll mir das Ideal ist und wie heiß mein Wunsch ist, daß ich am Großmachen unserer Kirche mitarbeiten kann, mitarbeiten im Zeichen des Friedens, der Liebe und der Brüderlichkeit.

Mit aufrichtigem Herzen danke ich für die hohe Auszeichnung der kirchlichen Vertreter und verspreche feierlichst, hier vor dem Altar, daß ich stets nur das Gedeihen der Kirche und des Vaterlandes vor Augen halten werde; die Liebe zum Vaterland, die Treue zum König und die Brüderlichkeit in der Kirche werden meine führenden Principien sein.

Die Rede wurde von den Anwesenden mit lebhaftem Beifall und „Se treasea“-Rufen aufgenommen.

Tagesneuigkeiten.

Der Krassó-Szörényer Verwaltungsausschuß hielt heute unter dem Vorsitze des Obergespanns Karl v. Pogány, seine ordentliche Monatsversammlung. Anwesend waren: Bischof Dr. Demeter Radu, kön. Rath Hedwig v. Bösz, Adolf v. Gyurgyevics, Konstantin v. Patyánky, Finanzdirektor kön. Rath Samuel v. Györbirió, Oberstkapitän Arpad v. Suljok, Waisenstuhlpräsident Rudolf Ketter, kön. Ingenieur Carl Elek, kön. Schulinspektor Ludwig Sándor, General Arthur v. Gránzenstein, Oberphysicus Dr. Max Leitner, Oberbuchhalter Bazul Petrovits, Staatsanwalt Béla Virágh und der Notárs-

körper. — Vor der Tagesordnung begrüßt der Obergespann den neugewählten Waisenstuhlpräsidenten Rudolf Ketter, was von der Versammlung beifällig zur Kenntnis genommen wurde. — Dem Referate des Finanzdirektors ist zu entnehmen, daß die Steuereinkünfte im abgelaufenen Verwaltungsmonat weniger ein, als im korrespondirenden Monat des Vorjahres. — Der Physicus-Bericht meldet, daß die sanitären Verhältnisse sich günstiger gestaltet haben, die epidemischen Krankheiten ihren gefährlichen Character verloren haben. — Peinliche Sensation erregte die Affaire des Spätkul-Schullehrers Franz Kemez. Laut dem Berichte des Schulinspektors wurde Lehrer Kemez bei der kompetenten Behörde angezeigt, ein infamatisches Vergehen gegen die Sittlichkeit begangen zu haben. Es werden da haarsträubende Einzelheiten vorgezählt, die, wenn sie auf Wahrheit beruhen, im Sinne des Gesetzes mit Zuchthausstrafe geahndet werden. Unter Anderem wird Lehrer Kemez beschuldigt, die Schulkinder mit dem Mytherium des männlichen Physicus vertraut gemacht zu haben u. s. w. Schulinspektor Sándor bringt die Sache ad referendum zur Vorlage mit der Meldung, daß die Gerichtsbehörde die Untersuchung eingeleitet. Der Verwaltungsausschuß beschließt, Lehrer Franz Kemez von seiner Stelle zu suspendiren und die Einleitung des Disziplinarverfahrens.

Jubiläumsvorstellung im Kloster. Am 28. und 29. d. M. finden in der Mädchenschule des hiesigen Klosters die Schlußprüfungen statt, bei welcher Gelegenheit aus Anlaß des Jubiläums Sr. Heiligkeit Papst Leo ein großangelegtes Theaterstück zur Aufführung gelangt. Das Stück, welches soeben die Deffentlichkeit erblickte, also noch nicht aufgeführt wurde, entspricht dem feinsten Geschmack und verspricht einen besonderen Kunstgenuß. Der Vorstellung wird in den weitesten Kreisen mit großer Spannung entgegen gesehen.

Vom Brückenbau. Der Unterbau unserer eisernen Temesbrücke ist abermals in eine kritische Phase getreten. Gestern ist nämlich die Temes um nahezu 20 cmr. gestiegen und wurde durch das rapide Steigen des Wassers die linksufrige Spundwand total überschwemmt. Die mühevollen Arbeit vieler Tage wurde dadurch zunichte gemacht und wird es der Unternehmung Zeit und Geld kosten, um die Folgen dieses Elementarunfalles auszugleichen. Der hohe Wasserstand ist diesmal den starken Regengüssen zuzuschreiben; weit gefährlicher ist die zu erwartende Schneeschmelze im Gebirge, welche das schnelle Hochwasser nach sich zieht; sollte dieser Fall binnen Kurzem eintreten, dann sind die Unterbauarbeiten auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben. — Was die Brücken-Häuschen anbelangt sieht Klein und Groß, daß dieselben lustig weiter gebaut

werden. Diese „herzigen“ Häuschen werden voraussichtlich früher dastehen, als die Brücke selbst; wohl als Denkmal der Lugoser Stadtverwaltung anno 1902.

Die Steuerbemessungs-Commission beginnt am 23. Juni in Lugos ihre Thätigkeit. Die Commission besteht unter dem Vorsitze des Herrn Ferdinand Rieger aus den Vertrauensmännern Stefan Bercsán, Ign. S. Deutsch, Georg Martinescu und Georg Schmidt. Zur Abreparierung gelangen die Erwerbsteuer III. Classe und werden die einzelnen Parteien hiezu durch den städt. Steueramts-Chef Herrn Zor Kiriza vorgeladen. Auch erteilt Herr Kiriza, welcher die Interessen der Bürgerschaft so glücklich zu vertreten versteht, den Parteien jeberzeit die gewünschte Aufklärung.

Vermehrung des staatlichen Forstbesitzes. In der jüngsten Vergangenheit hat der Staat durch den Ankauf mehrerer Besitzungen seinen Forstbesitz vermehrt. Außer dem Ankauf des Esorbaer Sees und dessen Umgebung hat der Staat an den Hängen der Hohen Látza mehrere Complexe gekauft, so daß zur Gebahrung dieses zusammen etwa 5000 Katastraljoch betragenden Forstbesitzes eine neue Waldinspektion in Felka ins Leben gerufen werden wird. Der Preis der im Zipser Comitats angekauften Forste beträgt 3.748.000 Kronen. Außerdem hat der Staat auch den Ankäufer Forstbesitz der Krassóer Forst-N.-G. zu 50 Kr. per Joch angekauft. Dieser Besitz liegt im Krassó-Szörényer Comitats und besteht aus 13.500 Katastraljoch Wald und aus 1300 Joch anderen Gebiets. Der Wald besteht hauptsächlich aus Buchen und wird der Lugoser Forstdirection überwiesen werden. Schließlich hat sich noch im Fogaraser Comitats der Stand des Forstbesitzes durch Neuankäufe um 500 Joch vermehrt.

Verschobene Prozeßion. Die Donati-Prozeßion wird des schlechten Weges halber bei günstiger Witterung, am nächsten Sonntag abgehalten werden.

Die Schwimmschule weggeschwemmt. Die Bewohner unserer Stadt erwachten heute Morgens auf die Hiobsbotschaft, daß die altwürdige Karlsche Schwimmschule von den Fluthen weggeschwemmt wurde. Leider sollte sich diese Schreckensnachricht bewahrheiten. Dem Publikum, welches in hellen Schaaren den Standplatz der Schwimmschule aufsuchte, bot sich dort ein Bild der argen Verwüstung. Der gegen die Brücke gelegene Theil der Schwimmschule fehlte vollständig und wurden einzelne Partien des mächtigen Holzwerkes zur Nothbrücke getragen, wo sie sich bei den Holzstützen zu mächtigen Barrikaden aufstürzten. Andere Theile der abgerissenen Schwimmschule wurden von der Temes weitergetragen und dürften erst bei Kostely geborgen werden. Als Ursache der Katastrophe wurde festgestellt, daß sich in der Nacht einige voluminöse Piloten vom Brückenbau loslösten und von der starken Strömung in die Konstruktion der Schwimmschule getragen wurden. Dadurch riß die die Schwimmschule befestigende schwere Eisenkette und das Schwimmbad wurde ein Spielball der Wellen. Der Badeeigenthümer Herr

Tod und Hoffnung.

(Dem Französischen nachgezählt.)

Die Farbe des Himmelsgewölbes und die Seele der fernsten Lüfte stehen zu unseren Seelen in enger Beziehung. Es gibt blaue Nächte, zitternde Luftschichten und Sternregen, die auf einen ganzen Abschnitt unseres Lebens einwirken und uns einen seltsam geheimnißvollen Zauber eingeben, der sich später in unserer Handlung und Gedanken wieder spiegelt. Das ist es was uns zuweilen über unsere Menschlichkeit erhebt. Jacques' Liebe rührte von einem jener mächtigen, intensiven Eindrücke des Augenblicks her, in denen ein Naturtheilchen des Unendlichen aushaucht und in Schweigen faßt. Sonja war ihm zum ersten Mal, vom Schatten und schüchternen Mondeslicht überflutet erschienen, vor einem Meer ohne Wellen ganz allein und weiß; zu den Sternen gesellten sich ihre Augen so funkelnd, daß sie gleichsam als Thränen des Lichts erschienen. Sie glich einer Legendenvision, einer jener Gestalten, wie sie in den phantastischen, von der Lyrik der troubadours umwobenen Thürmen leben.

Ihre Verlobungszeit schonte diesen Traum. Der Ort, wo sie sich aufhielten, war herrlich, von tiefster Stille umweht und feierlich, wie eine Stunde heiliger Anbacht. Schier unendlich war das ruheloze Meer und die tiefe Harmonie der Einsamkeit mit der Sonne des Südens; dort liebten sie sich mit unendlicher Liebe. In Sonja vereinte sich jenes zärtliche Räthsel mit dem tiefen Ernst, der fast in Traurigkeit überging und der

Leidenschaft eine überirdische Hülle verleiht und sie erhebt.

Sie verlebten eine unvergeßliche Idylle. Ihre Eintracht bethätigte sich in jenem geistigen Verständniß, in dem sich die Dinnmacht der Sinne durch das heimliche Seelengewebe verebelt und verfeinert. Sie lernten die seltene Freude kennen, sich mit den Augen zu küssen, den köstlichen Genuß ineinandergeflochtener Hände, wobei zwei Menschenkinder die Wohlthat der Zusammengehörigkeit voll und ganz zu empfinden scheinen, sowie den Zauber völliger Gedankenverwirrung. Ihre Liebe war ein tiefes Lager, auf das sie von dem äußeren Leben stühteten, um die phantastische und erhabene Lebensweise der Einbildung zu genießen und selbst die Ehe wedte sie nicht aus diesem Traume. Die Idylle dauerte fort, siegreich und unzugänglich für die Verwundungen des wirklichen Lebens und ankämpfend gegen die Empfindlichkeit der göttlichen Lüge.

Der Schwung ihres hohen Ideals verminderte sich auch nicht bei dem Gedanken an das Kind, dessen Geburt sie erwarteten. Dadurch wurde ihre Liebe nicht geringer. Das Kind würde ein Beweis mehr für ihre Liebe sein und sie noch stärker verbinden. Um Jacques dieser magischen Illusion zu entreißen, bedurfte es des fürchterlichen Schmerzensschreies der sterbenden Mutter; ein Rückfall in die Wirklichkeit von schwindelnder Höhe brach ihm das Herz.

„Es ist ein Mädchen“, sagte der Arzt.
„Meine Frau!“ rief Jacques mit geistesabwesenden Augen.

Der Arzt hatte nur eine Bewegung der Nachlosigkeit, der Ergebung, das Bekenntniß der Hoffnungslosigkeit! Jacques hatte verstanden. Er hatte nicht mehr Zeit, seinen Zweifel in Verzweiflung umzuwandeln. Sonja war todt. Die Stunden schlugen wie Todtenglocken, Eine große Stille war in Jacques' Seele eingetreten, tiefe Schatten umhüllten sie. Die Vergangenheit tauchte plötzlich in unergründliches Dunkel. Nichts war seinen Blicken geblieben, als jenes Schattenbild der Liebe, mit feierlichem Schmuck umgeben, den man dem „Tod“ zu verleihen pflegt.

Unausgeseht und starr betrachtete er seine Frau. Ganz weiß war sie, von leuchtender Bleichheit, wie eine Geistesnacht. Sicherlich lebte sie noch. Sie schlief. Nicht hatte sie das Alpdrücken gefühlt, das sich mit schwerem Druck über sie lagerte, nicht sah sie, wie der Vorhang das „Nichts“, mit Silber durchwirkt, über ihr Glück gefallen war. Böse Geister waren es! Schlimme Ahnungen vielleicht! Womöglich eine Warnung, aber nicht Wirklichkeit, nein! Sonja lebte. Wie sollte sie es nicht mit diesem göttlichen Lächeln, darin ihr ganzes Glück lag, jenem Lächeln an den goldigen Horizonten, wo die grauen Thränen des Schmerzes keinen Raum hatten. Sonja lächelte; Sonja lebte. Er würde sie wecken durch eine sanfte Berührung ihres pechschwarzen Haares und er würde sehen, wie sich ihre Augenlider öffneten, um mit dem Feuer der liebenden Blicke seine Seele zu erwärmen. Selbstverständlich lebte Sonja.

Er beugte sich und lächelte ebenfalls. Und leise

Wir übernehmen alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten bei bester und solidester Ausführung.

KIRSCHNER & Co.
Bau- und Kunstschlosser
LUGOS, Kirchengasse Nr. 13.

Wichtig für jeden Haus- u. Grundbesitzer!
Schlag- und Bohrbrunnen
werden aufs beste und billigste ausgeführt.
Für gutes Wasser vollständige Garantie.



Martin Karl erleidet einen immensen Schaden. Nicht nur das die Konstruktion mit großen Kosten verbunden ist, erleidet die Badefaison einen schwer in die Waagschale fallenden Abbruch. Herr Martin Karl hat mit seiner Schwimmschule schon so manchem Hochwasser stand gehalten, und ohne den zerstörenden Piloten hätte es auch diesmal nicht zu dieser Katastrophe gekommen. Menschenleben sind glücklicherweise nicht in Mitleidenschaft gezogen. Herr Karl wird die Schwimmschule in kürzester Zeit wieder herstellen lassen.

Eine Krönungsfeier. Aus Csukás (Eben-dorf) wird uns geschrieben: Die vor drei Jahren eingeleitete Aktion des hiesigen Schullehrers Herrn Géza Reidenbach zur Beschaffung einer Schulfahne, wurde am 8. d. M., als am Krönungstage unseres Königs, glücklich zu Ende geführt. Am genannten Tage wurde nämlich die geschmackvoll hergestellte Fahne durch Herrn Pfarrer Ignaz Vidovich geweiht und spendete die Tautpathin Frau Katharina Vidovich zwei prachtvolle Fahnenbänder. Die Bevölkerung nahm diesen schönen Zug der erwähnten Personen dankerfüllten Herzens an.

Sommerfest. Wenn die Sonne, dieser goldene Zeiger an der großen Uhr des blauen Himmelsdoms bis zum siebenten Zeichen der Sternbilder vorgerückt ist, die blinkende Sichel des Schnitters durch die reisenden Aehren rauscht und der Landmann des Erntefestens sich freut, die Früchte seines Fleißes unter dem heimathlichen Dache birgt, da trifft unser, auf das Beste bekannte Gewerbe-Viederkränz die umfassendsten Vorbereitungen zur Abhaltung eines Sommerfestes, welches mit Gesang, Musik, Tanz und einer Fülle angenehmer Unterhaltung und Zerstreuung verbunden, eines unserer glänzendsten Sommerfeste zu werden verspricht. Die Unterhaltung findet Sonntag den 6. Juli im Concordia-Garten statt. Zur Volksbelustigung hat das agile Arrangirungs-Comité eine ganze Serie interessanter Scherzartikel aus der Hauptstadt bringen lassen, die sämtlich von entzückend großartiger Wirkung sind und kolossalen Lacherfolg versprechen.

Das Facseter Hotel. In der abgelaufenen Woche fand in Facset die Offertverhandlung auf Verpachtung des Gemeindefestplatzes statt. Entgegen dem bisherigen Jahrespacht von 544 Kronen (Pächter D. Hirschl & Sohn) bot Herr Robert Deutsch, Mitbesitzer der Firma Albert Deutsch & Sohn, eine jährliche Pachtsumme von 8100 Kronen an und blieb auch auf die Zeitdauer von sechs Jahren Festsetzer. Der neue Pächter will für das zweckentsprechend eingerichtete Gasthaus einen allen Anforderungen entsprechenden Hotelier aquirieren, um solcherart mit der stark eingerissenen Schlandrian-wirtschaft zu brechen.

Ein überfallener Pharaon. Der Wanderzigeuner Nikolaus Kirpács wurde gestern, von Valeaboul kommend an der Gemarkung der Gemeinde Baguzsén von dem Feldarbeiter

Andreas Kufalju in räuberischer Absicht überfallen. Nicht genug, daß Kufalju den armen Zigeuner, welcher sich als Kesselschmied sein Brod verdient, zu würgen begann, erhielt er von seinen Kollegen Nicolaus Babun Sufkurs und hieben sie gemeinsam auf Kirpács ein. Erst als der Zigeuner sein geringes Baargeld und einen Kupferkessel hergab, ließen die Unholde von ihm ab. Gegen die Straßenräuber wurde das Strafverfahren eingeleitet.

Sonntagsruhe. Der Handelsminister erließ eine Verordnung, laut welcher den Butterfabriken gestattet wird, an Sonntagen den ganzen Tag über zu arbeiten. Ferner wies er die Bahnhöfe an, Bier, lebendes Geflügel, wie auch gewisse Lebensmittel an Sonntagen bis Mittag anzunehmen und bis zu derselben Zeit auch zuzustellen. Lebende Thiere können an Sonntagen den ganzen Tag über aufgetrieben, ein- und auswaggonirt werden.

Mutter und Sohn. Auf Amors Pfaden begegneten sich kürzlich in Berlin Mutter und Sohn. Eine Rentnerin in den besten Jahren suchte durch eine Zeitungsanzeige einen Mann. Es meldeten sich ohne Angabe ihres Namens Viele, welche die Bekanntschaft der Frau mit „imposanter Figur“ machen wollten. Die Heirathslustige entschied sich für einen Bewerber aus der Provinz. Auf dem Fernpostwege an der Friedrichstraße sollte er sie treffen. Sie wollte einen Waiglöckchenstrauß tragen und er sollte eine rote Rose ins Knopfloch stecken. Sehnsüchtig harrete die Witwe der Ankunft des Juges: der einzige Reisende aber, der mit der roten Rose ausstieg, war ihr Sohn, der in der Provinz angestellt ist. Das Wiedersehen war für Beide etwas peinlich.

Eine „gefährliche“ Diebin wird in einer der letzten Nummern des „Mendri Közlöny“, dessen lustigen und witzigen Inhalte wir schon so manche humoristische Notizen verdanken, kurrentirt. Die aus Szentsalás gebürtige 27-jährige Dienstmagd Theresie Pincz hat von ihrem Dienstgeber Karl Csukli in Kaposvár im Jahre 1901 am 8. Dezember, man höre und staune, folgende „werthvolle“ Gegenstände gestohlen und wurde hierauf flüchtig. Die gestohlenen Dinge sind: vier Breden, drei Semmeln, drei Bogatscherl und ein Kippel. Schade nur, daß der „beschädigte“ Dienstgeber den Gesamtwert der gestohlenen „Werthachen“ nicht zu Protokoll gegeben hatte und sind auch wir leider nicht in der angenehmen Lage, unseren Lesern diesbezüglich mit Aufklärung zu dienen. Hierauf folgt im „offiziellen Organ“ die genaue Personenbeschreibung der „gefährlichen“ Diebin, damit sie je eher ihrer wohlverdienten Strafe zugeführt werden könne. Die Theresie Pincz wird ob dieses frechen Diebstahls im ganzen Lande kurrentirt.

Die Adresse verfehlt. Weniger findig und geschickt scheint unsere ansonsten recht ehrbare Witwe der Hordars zu sein. Ist da eine junge hübsche Frau, die einen Anbeter hat. Der Galan hatte seine Angebetete schon längere Zeit nicht gesprochen, es

dürstet ihm nach ihren Blicken, er will wieder ihre melodische Stimme hören und hin setzt er sich und schreibt fünf, sechs oder gar acht Seiten. Jeder Buchstabe glüht förmlich in Liebe und biegt und krümmt sich in Sehnsucht, wie die Körper der Bewohner eines Hafens, die auslugen, ob das erwartete Fischerboot noch nicht in Sicht sei. Der Brief war also geschrieben. Wie ihn aber Ihr zustellen? Nun, unsere moderne Zeit hat ja ihre rothbekappten Postillons *damour*, die in Liebesachen ebenso bewandert sind, wie in finanziellen Transaktionen. Ein Hordar wird also aufgesucht. Mann giebt ihm den Brief mit der Weisung: Gehen Sie K-Gasse Nr. 7 und geben Sie dies der Frau B, aber direkt in die Hand. Unser Postillon-*damour* eilt und in der Eile geht er in die J-Gasse Nr. 3 zur Frau K — anstatt in die K-Gasse Nr. 7 zur Frau B. Die Dame liest den Brief lächelt und meint: „Sagen Sie dem Herrn, er möge heute Abends nur kommen, damit er aber meine Wohnung auch findet, führen Sie ihn selbst hieher. Sagen Sie nur Frau B. sei ausgezogen. Unser Hordar eilt ins Kaffeehaus, wo pochenden Herzens der Jüngling einer Antwort harret. Er ist überglücklich, eilt dem rothbekappten, der den Cicero macht, in einiger Entfernung klopfenden Herzens nach. Man ist am Ziele! Unser Jüngling mustert das Haus vom Dache bis zum Kellerfenster. Er schüttelt das Haupt, aber als der Postillon endlich meint: „Aber so kommens doch, sie wart' ja schon“, faßt er ein Herz und eilt im Fluge das Stockwerk empor. Man sieht vor einer Thüre, der Hordar klingelt und im selben Momente erscheint die zwar noch immer hübsche... Tante des Verliebten, sich vor Lachen windend, an der Schwelle. Unser Romeo wird leichenblaß, der Hordar noch blässer und stammelt schließlich: „Na, was hab'ns den die Adress' mit genau aufgeschrieben... i bin ja kein Jagdhund, daß i riechen könnt, wen Sö meinen.“

Genussreiche Vorstellungen finden noch heute Samstag und morgen Sonntag Abends in den unteren Lokalitäten des „König v. Ungarn“ statt. Es ist dies das Orpheum-Theater des Herrn Szabó Sándor, welches frei von allen Laszivitäten, wirklich zur Unterhaltung der Familie zu dienen vermag. Herr Szabó selbst ist ein Künstler in seinem Genre.

Die Ehe zu Dreien. Pariser Blätter erzählen wieder einmal eine alltägliche Geschichte von der betrogenen Gattin, die ihre Nebenbuhlerin angeschossen hat und die gemäß den Grundgesetzen, von denen sich die französischen Geschworenen bei „Leidenschaftsverbrechen“ leiten lassen, freigesprochen wurde. Aber die Geschichte der Madame Allain, der Frau eines kleinen Krämers in Auteuil, weist noch andere Nebenumstände auf, derenthalten sie nachherzählt zu werden verdient. Herr Allain stand schon seit einigen Jahren mit seinem Dienstmädchen in intimen Beziehungen. Jahrelang drückte die Frau beide Augen zu. Endlich reißt ihr die Geduld. Sie weist der Nebenbuhlerin die Thür. Herr Allain ist sich keinem Augenblick darüber in Unklaren, was er zu

berührte er mit seinen Lippen die Lippen der Todten. Doch prallte er jählings zurück, heulend vor Entsetzen. Eis... Marmor... den Tod hatte er geküßt! ... Jetzt wußte er es, nun hoffte er nicht mehr. Es war zu Ende. Er ließ sich am Todtenbett nieder, unter den Kerzen, die wie die Lichter beim Anbruch eines dunklen Tages nach dem Fest brannten. Zerschmettert, weinte und schluchzte er, bis etwas von dem nahe wellenden „Tod“ sich ihm flüchtig mittheilte. Da wurde es wieder still in seiner Seele und in seinem Leben. Einen Augenblick hoffte er, auch fortgehen zu dürfen, mit ihr, zu ihr, wie Gott es hätte wünschen müssen, wie es hätte sein müssen.

Aber da wurde die Stille durch ein Stöhnen unterbrochen. Jacques erbehte, erhob den Kopf und richtete sich auf. In der Wiege bewegte sich das Kind.

Das Kind! Nicht eine Minute hatte er an das kleine Wesen gedacht. Nur Sonja allein war für ihn auf der Welt. Nun lebte sie nicht mehr und nichts anderes war für ihn vorhanden, — außer ihrem Drama, ihrem fürchterlichen Ende. Das Kind? Er hatte es nicht gesehen. Wo zu auch?

Jetzt beugte er sich über den Korb. Das kleine Gesichtchen verzog sich, die Wuppenhändchen ballten sich. Immer häufiger wurden die Stoßseufzer. Das Kind litt.

Jacques rührte sich nicht. Wie hypnotisirt war er durch diesen Lebenskeim, dessen Existenz sofort den Tod herbeigerufen hatte. Seine Augen lebte das angebetete Wesen nicht mehr. Zwei Leben hatte es gebrochen und was für welche! Zwei Leben voller Liebe und Gedanken, größer als die Welt, so rein wie der Himmel,

zwei vollkommene Leben! Durch dieses Wesen, das Embryon unglückseliger Neigungen, welche die niedrige Natur, die Natur der Erde, der brutalen Materie und häßlicher Funktionen beherrschen, weit entfernt von poetischer Hingebung. Um dieses eitelten Geschöpfes willen war Sonja, die ewige Fee, Sonja, der göttliche Gedanke, für immer verschwunden! Um dieses nutzlosen Atoms willen war Jacques' ätherischer Glanz erloschen und in grausamen Schmerz verwandelt — der Himmel war eingestürzt, das Paradies vernichtet und von der geheiligten Illusion ist nicht einmal Asche zurückgeblieben!

In Jacques' Herzen stieg eine Woge mächtigen, grauenhaften, unbezwingbaren Hasses auf. Seine Augen wandten sich der Todten zu, dann kehrten sie zu der Wiege zurück, — er trat näher zu ihr heran. Ohne daß er es wollte, tastete seine Hand in den Windeln, — die Verbrecherhand mit gespreizten Fingern die wie Saiten gespannt waren. In seiner Brust arbeitete es tüchtig. Aus der Liebe, die seine Seele barg, wuchs sein Haß immer stärker hervor, — das war grauenhaft. Uebrigens hatte er kein Bewußtsein, keinen Willen mehr. Der Haß allein beherrschte ihn und trieb ihn zur That, wild und unbarmherzig.

Und er küßte in seinen Fingern das zarte, weiche Fleisch, das unschuldige, verhängnisvolle Fleisch, das getödtet hatte und das leben wollte. Er drückte es ein wenig. Es wehrte sich. Der Druck wurde stärker.

In diesem Augenblick ging in Jacques' Geist eine seltsame Wandlung vor. Eine entfernte Stimme wiederholte ihm drei Worte, die er vernommen hatte: „s ist ein Mädchen“ und die Hand des Verbrechens

zug sich plötzlich zurück, wurde weich und sank wie gelähmt in die weißen Linnen. Eine nicht gefannte Wärme drang in das Herz des Mannes ein, tröstend und stärkend. Und er wiederholte mechanisch: „s ist ein Mädchen.“

Es war ein Mädchen. Ein Mädchen! Wahrscheinlich würde es Sonja ähnlich werden. Wie sie würde es ein Weib werden. Ein Weib? Nein. Ein Traum, wie Sonja würde auch die Kleine ein Traum sein. Die Todte würde mit ihrer ganzen Güte, ihrer ganzen Liebe und Härlichkeit in ihr fortleben. Zug um Zug würde es Sonja sein. Er würde sie Sonja nennen. Unter ihrer großen, weißen Stirn würden ebenfalls zwei Lichtstrahlen hervorsprudeln... In einer Mondnacht, vor dem erregten Meere, auf einer silberüberflutheten Terrasse würde Jacques Sonja bitten, nach den Sternen zu schauen. Er aber würde sie betrachten. Mit grauen Haaren, gebeugtem Rücken, gealterter Brust würde er am Weg einhergehen. Trotzdem würde Sonja stets jung und schön bleiben, eine ewige Fee! Und die Idylle würde siegreich fortbestehen! Das Kind quitschte.

Da nahm Jacques mit schüchternen Vorsicht und langsamen, weichen Bewegungen einer Mutter das kleine Geschöpf in seine Arme und wiegte es lange. Als er dann den Blick auf die leere Wiege gerichtet hielt, da leuchtete plötzlich aus der Tiefe der dunklen Kissen auf. Es war das Lächeln der Verstorbenen, die mit unendlicher Sanftmuth hier eingedrungen war und ihr Licht über die Schwelle des neuen Lebens breitete.

MÖBEL beste und billigste Einkaufsquelle in der Lugoser Möbelhalle des **Löwi Lipót.**

➔ Ausserst solide Bedienung! ➔

ihm hat. Er rafft alles vorhandene Geld zusammen und macht mit seiner kleinen Freundin eine Bergnützungsfahrt nach der Schweiz. Aber Justine erkrankt in Genf und muß nach Paris zurückgebracht werden, um im Spital operirt zu werden. Herr Allain ist kein Freund des Alleinseins. Da seine Freundin im Spital ist, erinnert er sich, daß er ja ein eheliches Heim besitzt, und kehrt zu seiner Gattin, zu seinen Kindern zurück, wo er mit offenen Armen aufgenommen wird. Frau Allain ist über diese Wendung ihres Schicksals überglücklich. Nur hat dieses Glück keine allzu lange Dauer. Die Operation, der sich Justine unterziehen mußte, ist gut verlaufen, das Mädchen erholt sich und zu ihrem Schrecken bemerkt Frau Allain, daß ihr Mann sich wieder von ihr abzuwenden beabsichtigt. Da besucht sie das Dienstmädchen im Spital und bittet sie in ihr Haus zurückzuführen. Da Justine zögert, schreibt ihr die betrogene Frau am nächsten Tage den folgenden Brief, den wir im Wortlaute wiedergeben und bei dem die viel mißbrauchte Bezeichnung Document humain wohl nicht ganz unangebracht erscheint: „Justine! Das Glück hat sich von mir gewandt. Mein Mann opfert Alles, sich, mich, unsere Kinder, sein Haus. Auf mein Haupt fallen die Folgen seines Wahnsinns. Umsonst thue, sage ich Alles, um ihn zurückhalten. Er wird seine Gedanken nicht los und alle seine Gedanken vereinigen sich in Ihrer Person. Er will mich wieder verlassen. Mit Ihnen. O, Sie kennen ja mein Unglück. Wie dankbar wäre ich Ihnen, wenn Sie das Opfer bringen wollten, ihm zu rathen, daß er bei mir bleibe. Thun Sie es! Ich flehe Sie an, um Gottes willen, meiner Kinder wegen! Kommen Sie in unser Haus zurück, verbringen Sie die Tage Ihrer Reconvalescenz bei mir! Ich will Sie aufnehmen, Sie pflegen wie eine Schwester. Ich werde machen, als wüßte ich von nichts. Das Leben ist wohl einmal so. Ich hoffe, Ihr Herz wird für mich sprechen. Es gibt wohl noch Ehen, wo solches vorkommt. Sie werden mein Anerbieten vielleicht lächerlich finden, aber ich beschwöre Sie, lachen Sie nicht über eine arme Mutter, die ihre Kinder liebt und sich und alles für sie opfert. P. S. Ich bitte Sie, zeigen Sie diesen Brief Niemanden, keinem Menschen, auch nicht Paul.“ Das Uebrige ist kurz erzählt. Justine kehrte in das Haus Allain zurück und genoß ihr Liebesglück offen und ungenirt vor den Augen der Hausfrau. In einem Augenblicke der Leidenschaft wies ihr Frau Allain ein zweitesmal die Thür. Der Ehemann folgte der Geliebten. Da suchte Frau Allain das Mädchen auf und feuerte drei Revolverkugeln gegen sie ab, ohne sie jedoch ernstlich zu verletzen. Daß sie freigesprochen wurde, ist bereits eingangs erwähnt worden. Es ist wohl überflüssig, beizufügen, das — nach den Berichten der Pariser Blätter — Frau Allain eine hübsche, ungemein sympathische Erscheinung ist, während Justine als klein, mager, verwachsen und sommerprossig geschildert wird.

Hypothekar-Darlehen. Wie wir erfahren, hat die Ungarische Escompte- & Wechsel-Bank, dieses vornehme, durch ihre Conlance, allgemein bekannte hauptstädtische Geldinstitut neusteins eine Hypothekar-Abtheilung ins Leben gerufen und empfehlen wir das in unserer heutigen Nummer erschienene diesbezügliche Inserat besonders der Aufmerksamkeit der Landwirthe.

Das nasse Grab. Ein entsetzlicher Unglücksfall hat die Familie des Kapolnoser Grundbesitzers Ludwig Simon heimgeführt. Die Brüder Nicolaus und Ludwig Simon hatten die Absicht mit ihren Pferden durch die Maros zu reiten, damit die Pferde gebadet werden. Kaum waren die Reiter in der Mitte des Flusses angelangt, als die Pferde von den Kluthen fortgerissen wurden. Die Bemühungen der Brüder Simon die Pferde zurück zu halten, waren vergebens. Reiter und Pferde sanken im Wasser unter. Die Leichen der Ertrunkenen wurden bei Birki geborgen. Der harte Schlag, den die Familie erlitt, rief allgemeines Beileid hervor.

Die große Sportwoche hielt die Wiener Gesellschaft in großer Aufregung, und was sich dazu zählt, fand sich beim großen Armer-Steeplechase und beim Derby ein. Neuester gelungene Momentbilder von der Sportwoche bringt Heft 36 von „Österreichs Illustrierte Zeitung“, das vornehmste Familienblatt unserer Monarchie. Aber auch sonst finden wir in dem vorliegenden Heft zahlreiche Illustrationen in kunstvoller Ausführung von allen interessanten Vorkommnissen der letzten Zeit. „Österreichs Illustrierte Zeitung“ bringt aber auch, wie kein zweites Blatt Österreichs, reichen, unterhaltenden und belehrenden Lesestoff. Die Romane und Novellen sind von den besten Autoren, die belehrenden Artikel aus berühmten Federn. Die Vielgestaltigkeit des Inhaltes wird gewiß jedermann befriedigen. Auch das vorangegangene Heft 35 bestätigt dieses Urtheil. „Österreichs Illustrierte Zeitung“ kostet nur K 3.50 (13 Hefte) vierteljährlich. Probehefte auf Verlangen gratis und franco durch die Administration, Wien, VI., Echterhazygasse 19.

Uebersiedlung. Die Annoncen-Expedition M. Dukas Nachf. in Wien, deren Bureau sich

seit einer langen Reihe von Jahren im Rothschild-Bazar L., Wollzeile 6—8, befanden, ist dieser Tage in das gegenübergelegene Haus L., Wollzeile Nr. 9, übersiedelt, woselbst die Firma, deren geschäftlicher Betrieb von Jahr zu Jahr erheblich gewachsen ist, ausgedehnte Bureau-Localitäten bezogen hat. Diese bedeutende Vergrößerung der Geschäftsräume ermöglicht es der Firma M. Dukas Nachf., die sich während ihres mehr als 28-jährigen Betriebes durch ihre Conlance, Reelität und durch ihre weitverzweigten Verbindungen mit der Tages- und Fachpresse des In- und Auslandes das Vertrauen der Geschäftswelt und aller sonstigen, die Publicität in Anspruch nehmenden Kreise erworben hat, allen Anforderungen des geschäftlichen Verkehrs in der promptesten Weise nachzukommen.

Blumenfreunde! Die Anwendung von „Floral“ Blumendünger-Extrakt erzielt eine wunderbare Wirkung auf Entwicklung, Farbenpracht und Geruch der Blumen. Per Post franko gegen 1, 2.50 oder 4 Kronen durch Paul Waltersdorfer, Droguist, Budapest, VII., Kerepeser-Strasse 8.

Enthüllter Kaffeeschwindel.

Ugros, 14. Juni.

Dem energischen Einschreiten mehrerer Temesvárer Kaufleute ist es zu danken, daß endlich einmal eine jener vielen Kaffeeschwindel-Firmen, entlarvt und festgenagelt worden ist, welche durch marktstreuerische Reclame den Postfachhandel betreiben und dadurch das Publicum förmlich brandschlagen.

Ueber den interessanten Fall, mit welchem sich übrigens auch die Strafbehörde befassen wird, wird aus Temesvár geschrieben:

Eine in Fiume unter dem bombastischen Namen „Fiumaner Kaffee-Import-Gesellschaft Eugen Birag Fiume“ befindliche Firma, pflegt in Zeitungsinsertaten mit dem Namen edler Kaffeesorten schon seit Jahren Mißbrauch zu treiben und theuere Kaffeesorten zu Spottpreisen dem Publicum anzubieten.

Das Publicum, welches Kaffee im rohen Zustande nicht beurtheilen kann, geht auf den Leim, bekommt eine Schundwaare unter dem Namen edler Kaffeesorten für theueres Geld geliefert und sieht erst im Gebrauch, daß er in unerhörter Weise übervorteilt wurde. Es weiß sich in solchen Fällen nicht anders zu helfen als vor solchen Firmen nichts mehr zu kaufen. Diese treiben aber ihr Unwesen straflos weiter und tausende Andere, werden ein ferneres Opfer solch' betrügerischer Manipulationen.

Ebenso erging es zwei hiesigen Gewerbetreibenden mit dieser Fiumaner Firma, doch haben sich Beide durch ihr energisches Vorgehen Gemüthung verschafft, was auch voraussichtlich zur gänzlichen Ausrottung dieser neuen Sorte von Volksausbeutern führen wird.

Der Fall ist kurz folgender: Zwei Gewerbetreibende bestellten auf Grund eines Inserates der „Fiumaner Kaffee-Importgesellschaft Birag Jenö Fiume“, in welchem durchwegs edle Kaffeesorten zu Spottpreisen angepriesen sind, 6 Sorten, insgesamt 4 1/2 Kgr. Kaffee per Nachnahme. Einer der Besteller übergab die ungeöffnete Sendung einem hervorragenden Spezereihändler mit der Bitte, den Kaffee untersuchen zu wollen und ihm anzuklären, ob der Kaffee in Qualität und Preis dem entspricht, als was er in dem Inserat angepriesen wurde. Der Spezereihändler war hiezu bereit; um aber auch den leisesten Schatten einer zweifelhaften Tendenz zu beseitigen, berief er zur Expertise eine ad hoc-Commission, welche in einem Protocolle ein ebenso verblüffendes als vernichtendes Urtheil erbrachte. Aus dem Protocolle wurde uns auszugsweise folgender Wortlaut zur Verfügung gestellt:

„Fleischhauermeister Sz. ist bei dieser Kaffeesendung durch die „Fiumaner Kaffee-Importgesellschaft Birag Jenö Fiume, Postfach 77“ irregeführt und geschädigt worden, weil das Inserat benannter Firma, vorwiegend edle Kaffeesorten offerirte, während in Wirklichkeit minderwertiger Kaffee geliefert wurde.

Der ziffermäßige Verlust beträgt:

bei 1 Kgr. Manilla erkannt als Santos-Art	K 0.95
bei 1 Kgr. New-Cuba erkannt als Superior-Santos	K 1.04
bei 1 Kgr. Cuba erkannt als Coorg Neighezy	K 0.90
bei einhalb Kgr. Sverabja erkannt als Java	K 0.50
bei einhalb Kgr. Modjokerto erkannt als Neu-Granada	K 0.70
bei einhalb Kgr. Brabatros erkannt als Coorg	K 0.70
bei 4-einhalb Kgr. Kaffee zusammen	K 4.79

in Prozenten ausgedrückt 34, wörtlich dreißigvier Prozent.“

Die Experten haben auch an eine hervorragende Triester Firma die obbenannten Kaffeesorten zur Ueberprüfung übermittelt. Das Gutachten, welches nebst allen übrigen corpora delicti dem Protocolle beigegeben wurde, ist als vollkommen übereinstimmend mit der Temesvárer Expertise befunden worden.

Wir gratuliren den tapferen Kaufleuten zu diesem energischen Auftreten und hoffen, daß durch exemplarische Ahndung dieses Falles, sowohl das Publicum als auch unsere Kaufmannswelt vor den schädlichen Answüchsen solcher oder ähnlicher Schwindelgeschäfte

bewahrt bleiben werden. Den gerichtlichen Verlauf dieser dem Gemeinwohle zu gute kommenden Entlarbung werden wir seinerzeit publiciren. Dem Publicum aber möge es zur Warnung dienen, in welcher Weise Schwindel-Inserate zu tagiren sind, deren Finanzspruchnahme man bei unseren durchaus reellen hiesigen Kaufleuten nicht nöthig hat. Das Publicum möge immer bedenken, daß es solche auswärtige Schwindel-Angebote immer theurer bezahlen muß.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.

Offener Sprechsaal.

Erbdäpfel

gesunde, alte I-a Speise-Erdäpfel liefer prompt

jedes Quantum

die Budapest-Karanseseher Forst- und Landesproducten Im- u. Exportfirma
Brüder Adler
in Karanseseher.

J. L. Reich,
Möbellehändler
Temesvár, Stadt,
vis-à-vis der Erste Temesvárer Sparkassa.
Preiscourante gratis. Billige Preise.

Tischlerei Stöckel.

Beehre mich einem hochgeehrten Publicum die höfl. Anzeige zu machen, daß ich meine gegenwärtig Andregasse Nr 20 bestehende Tischler-Werkstätte vom 15. Juni ab
Temesvárengasse Nr. 81
verlege.

Ich werde nach wie vor alle Gattungen
Bau- und Möbeltischler-Arbeiten,
von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung effectuiren. Für solide, gute und dennoch preiswürdige Arbeiten garantirt meine bisherige Thätigkeit.

Hotel-, Zimmer-

und Kanzlei-Einrichtungen

werden stülgemäß ausgeführt, da meine Werkstätte den neuesten technischen Anforderungen entsprechend eingerichtet ist.

Zeichnungen und Vorlagen stehen dem geehrten Publicum jederzeit zur Verfügung. Um geneigten Zuspruch bittet

hochachtungsvoll
Péter Stöckel
Tischlermeister.

1000 Stück
schöne grosse
L ä m m e r

sind abzugeben bei 3-3
Karl Schwab in Karánsebes.

Richters Liniment Capsici comp.

Unter-Pain-Expeller
ist ein altbewährtes Hausmittel, welches seit mehr als 33 Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Erkältungen** angewendet wird.
Warnung. Minderwertigen Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originallflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Unter** und dem Namen **Richter** an. — Zum Preise von 80 h., K. 1.40 und K. 2.— vorrätig in fast allen Apotheken: Haupt-Depot bei **Josef von Török**, Apotheker in **Budapest**.
F. W. Richter & Cie., r. u. l. Hof.

Zwei Wohnungen
per 1. August zu vermieten.

3 Gassenzimmer, Vorhaus, Küche, Speisekammer, Keller, Boden, Holzlage.

Eine kleine Hofwohnung.

Pr. sofort.
2 Fruchtmagazine

Näheres bei:

Michael Schatteles, Lugos.



FRANZ-

brauntwein,
Apoth. Vértes'

ist im Gebrauch der wirksamste u. sparsamste.
1 Flasche 1 u. 2 K., 1 Probefläschchen 30 S.
Auf den letzten Ausstellungen in **Honf., Ostende, Paris, London** mit goldener Medaille u. Ehren-diplom ausgezeichnet.
Zu haben in den Apotheken, Dro-guerien, Spezereivarenhandlungen, speziell dort, wo Plakate mit obiger Bauern-Schuh-marke ersichtlich. Depos in **Lugos: Verecz J., Gaas J. u. Gohl, Karl u. Joanovits, Köpich W., Körösi Václav, Németh & Klein, Náczy P. Traján, Nédit u. Schwarz, Schickler A. Söhne, Schwarz David Söhne, sowie in L. Vértes' Adler-Apotheke, Lugos, neben dem Gymnasium.** 5-50

CLAYTON & SHUTTLEWORTH
Filiale: TEMESVÁR, Herrengasse 1 (nähe dem Josefstädter Bahnhof)
empfehlen ihr reichhaltiges Lager von
Locomobilen und Dampfdreschmaschinen von 2 1/2 bis 12 Pferdekraft,
Stroh-Elevator, Göpel-Dreschmaschinen, Klee-Dreschmaschinen, Putzmöhlen, Treleure, Gras- und Getreidemäher, Heurechen, Eggen, Häcksler, Rübenschneller,
„COLUMBIA-DRILL“ allerbeste Säemaschinen, Planet jr. Hackmaschinen, Kukurutzrebler, Schrot- und Mahlmöhlen, Universal-Stahlpflüge, zwei- und dreischarige Pflüge, sowie alle Gattungen landw. Maschinen zu den billigsten Preisen.
Illustrierte Preiskataloge auf Verlangen gratis und franco.

EIN LEHRLING
mit genügender Schulbildung
findet Aufnahme
in der Buchdruckerei, **Josef Szidon, Lugos.**

Für Damen unentbehrlich. **Die Frauenschönheit**. Bestes Schönheitsmittel.
kann erreicht, vervollkommenet und erhalten werden durch das ausgezeichnete **Földes's Margit-Crème**, welches chemisch rein, weder Quecksilber noch Blei enthält, daher gänzlich unschädlich und fettfrei ist.
Diese weltberühmte Gesichtspomade entfernt nach einigen Tagen Sommersprossen, Leberflecken, Wimpern, Mitesser und sonstige Unreinlichkeiten der Haut, glättet die Runzeln, Falten, Blatterpunkte und verleiht dem Gesichte eine weisse, glatte und zarte Farbe.
Ausgezeichnetes Mittel gegen die Einflüsse der Sonne und des Windes.
Preis: kleiner Tiegel 1 Kr., grosser Tiegel 2 Kr., Margit-Poudre 1 Kr. 20 Hell. Margit-Seife 70 Heller. Margit-Zahnpasta 1 Kr., Margit-Gesichtswasser 1 Kr.
Zahlreiche Anerkennungs- und Dankschreiben. Per Post mit Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages versendet der Erzeuger:
K. von Földes, Apotheker, Arad.
Zu haben in jeder Apotheke, Droguerie und Parfumerie. Hauptdepôts in Lugos:
Apotheker: **Ludwig Vértes, Ferdinand Rieger.**
Wunderbare rasche Wirkung.
Fälscher werden gerichtlich verfolgt.

Auffallender Erfolg wird erzielt durch Anwendung des berühmten **Hajós'**
Arader Ibolya Crème.
Entfernt in kurzer Zeit **Hommersprossen, Leberflecken, Mitesser, Hautröthe** und allerlei Hautunreinlichkeiten. Dieses wunderbare vollkommen unschädliche cosmetische Mittel, wird von der Haut vollkommen aufgesogen, daher die Wirkung eine eminent rasche ist.
Kann auch am Tage benutzt werden.
Auf der Pariser und Londoner Ausstellung mit der grossen goldenen Medaille prämiirt.
Preis eines Tiegels 50 Kreuzer.
Ibolya-Crème-Seife 35 kr., Ibolya-Puder in weiß, rosa und crème Farbe 1 Schachtel 60 kr., Ibolya-Milch (Eau de Violette de Hajós) 1 Flacon 50 kr.
Vor Fälschungen wird gewarnt.
Beim Einkaufe möge man ausschließlich nur Hajós'sche Ibolya-Specialitäten annehmen. Zu haben bei den Erfinder und Erzeuger; **Hajós Árpád Apotheker** chemisch pharmaceutisches Laboratorium **ARAD, Andrassy-Platz 22.** 1-20
Budapest: bei Herrn **Josef v. Török** Apoth. Noch in folgenden Apotheken: Karánsebes: Müller Ph. J. Orjova: Freyler; Bozovics: Husovity Josef; Facset: Ester Hugo, N. Bogán: Péterfy, Resicza: Brada Ede; Mústabánya: Egethy Karoly; Eraviczabánya: Dr. Schopper, Beckulesfürdő: Schwab Manó.
Lugos: Ludwig Vértes, Adler-Apotheke.

Gutgehendes
Geschäft und Wirthshaus
samt Einrichtung ist in einer Gemeinde
neben **Lugos** wegen Übersiedlung
zu vermieten.
Näheres ertheilt die Redaction dieses Blattes.
Das
Gasthaus „zur Schweiz“
Bogánerstrasse
ist sammt Früchten-Einkaufsmagazin
zu verpachten
und per 1. August zu beziehen.
Eventuell ist das Objekt zu verkaufen.
Zu erfragen beim Eigenthümer Herrn
Ignaz Hirschl.



**Generalvertretung der Maschinenfabrik der k. ung. Staatseisenbahnen
BUDAPEST, Váci-körút 32. szám.**

6-10

empfiehlt die in der Maschinenfabrik der k. ung. Staatseisenbahnen gebauten:

**4, 6, 8, 10 und 12 pferdekräftigen Dampf-Dreschgarnturen
14, 16 und 20 pferdekräftigen Compound-Locomobile, ferner**

„Millenium“

Grasmähmaschinen, Haufenwerfer und Garbenbinder, Erntemaschinen neuester Construction,

sowie auch die in der landwirthschaftlichen Maschinenfabrik der oest. ung. Staatseisenbahngesellschaft in Resicza erzeugten Plan mit Stahlguss Plugköpfe, System Sack und sonstige landwirthschaftlichen Gerräthe.

Ausschliesslicher Vertreter: **Singer & Palmer, Temesvár.**

Die Maschinenfabrik der k. ung. Staatseisenbahnen hat mit ihren Locomobile- und „Millenium“-Mähmaschinen-Fabrikaten bei der internationalen Pariser Ausstellung die größte Auszeichnung den „Grand Prix“ gewonnen.

Trauben-Occulirungen

in Ufance Qualität. 42 ausgewählten Dessert- und Weinsorten von reiner Gattung liefere ich bei vollster Garantie

LEBENDER ZAUN

Gleditschia-Setzlinge und Samen. Für Grundherrschaften und Gemeinden gegen dreijährige Ratenzahlung.

Ein mit riesigen Stacheln versehenes, sich sehr rasch entwickelndes Zaunwerk. Solch ein Zaun bildet sich während ein-zwei Jahren, zu einer beständigen Umzäunung, ist sehr billig und verhindert das Eindringen nicht nur Menschen, ja selbst den kleinsten Thieren. Jeder Bestellung wird ein Prospekt sammt Gebrauchsanweisung beigelegt. Tausend Stück Setzlinge genügend für 200 Meter. Preis 6 fl.

Nuss-Setzlinge sichern eine reichliche Einnahme, daher sie in zahlreichen Wirthschaften in letzterer Zeit sehr verbreitet sind. Hauptkatalog auf feinem satiniert färbigen Papier wird Jedermann auf Wunsch versendet. Außer dem Katalog erhält Jedermann ein Buch gratis und franko, dessen Inhalt für die Familie, sowohl am Land als auch in der Stadt von großem Nutzen sein kann. Die Anschaffung dieses Kataloges ist selbst für Jene von Interesse, welche ihren Bedarf bereits gedeckt haben oder dieses Jahr zu bestellen nicht gesonnen sind. Adresse: „Érmelléki első szőlőoltványtelep“ Nagy Gábor, Nagy-Kágya u. p. Székelyhid

Tropon Nahrungs- und Kräftigungsmittel, das beste und billigste Eiweißpräparat ist in folgenden Formen erhältlich:

Tropon in Pulverform, der nahrhafteste Bestandtheil des Fleisches, reines leichtverdauliches Eiweiß, zu den Speisen gemischt, erhöht es ihre Nährkraft vielfach.

Eisen-Tropon vereinigt in sich die blutbildende Wirkung des Eisens und die muskelstärkende Eigenschaft des Eiweißes. Bestes Mittel gegen Blutarmuth, Bleichsucht und Nervenschwäche.

Tropon-Cacao das nahrhafteste Morgen-Getränk. Zehnmal nahrhafter als gewöhnlicher Cacao. Eine Mischung von Tropon-Eiweiß mit reinstem und feinstem Cacao.

Tropon-Kindernährmehl die gehaltreichste und verlässlichste Kindernahrung. Einziges wirkliches Ersatzmittel der Muttermilch. Infolge seines hohen Tropon (Eiweiß)-Gehaltes nahrhafter als alle andern Kindermehle.

Erhältlich in allen Apotheken.



Kaufen wir nur Pemete Réthy's -Bonbons!
Die echten Réthy-Bonbons sind nur beim Erzeuger und in untenstehenden Apotheken zu haben: In **Lugos** bei den Apotheker: **Ludwig Vértes, Facset** in der Apotheke: **Johann Nány.**

Alten u. jungen Männern

wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

Gestörte Nerven- und Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belchrung empfohlen.

Freie Zusendung unter Couvert für 1 Kr. 20 H. in Briefmarken.

Curt Röber, Braunschweig.



Gute Uhren billig

mit 3 jähr. schriftl. Garantie versendet an Private

Erste Uhrenfabrik in Brax

Hanns Konrad

Uhren u. Goldwaaren-Exporthaus

Brax (Böhmen)

Gute Nickel-Nem.-Uhr fl. 3.75

Echte Silber-Nem.-Uhr fl. 5.80

Echte Silber-Uhr fl. 1.20

Nickel-Wecker-Uhr fl. 1.95

Meine Firma ist mit dem k. k. Adler ausgezeichnet, besitzt gold. und silb. Ausstellungsmedaillen und tausende Anerkennungs-schreiben.

Illustr. Preiskatalog gratis und franko.

4-50

Als eine **Wohlthat** für jede Familie erweist sich die Verwendung von **Kathreiners Kneipp-Malzkaffee.**

Keine sorgsame Hausfrau säume länger, dies wohlschmeckende und gesunde Kaffeegetränk einzuführen.

Es gibt keinen reineren Zusatz zu Bohnenkaffee und keinen besseren Ersatz für denselben, wo dieser ärztlich untersagt werden muss.

Kathreiners Kneipp-Malzkaffee ist nur echt in Originalpaketen mit der Schutzmarke »Pfarrer Kneipp« und mit dem Namen **Kathreiner.**

GEGEN EICHT UND RHEUMATISMUS
 wird seit Jahrzehnten mit grossem Erfolge
REPARATOR
 KRÖNER'S
 Hauptdepôt: KRONEN-APOTHEKE, Budapest, Kávin-ter.
 Erhältlich in jeder Apotheke.

AKACIA-Powder 1 Kron, AKACIA-Gestalts-Creme 2 Kr
 vorzügliche Schönheits-Präparate.
 Zu haben in den Apotheken.
SEIFE
 ist die beliebteste
 und modernste
 Toiletteseife 1 Kron.
 Hauptdepôt: KRONEN-APOTHEKE, Budapest, Kávin-ter.

WASSERHEILANSTALT und SANATORIUM (Cottage).
 Dr. MAX SCHLESINGER
 POZSONY,
 In reizender Gebirgslage, staubfrei und windgeschützt. Über 200 Kilometer wohl-
 gepflegter romantischer Gebirgsweg. Streng individualisierende fachärztliche Behandlung.
 Modernster Comfort. Vorzügliche Pension, mässige Preise. Das ganze Jahr hindurch
 geöffnet. Prospekt und Auskünfte versendet die DIRECTION.

WASSERHEILANSTALT und SANATORIUM (Cottage).
 Dr. MAX SCHLESINGER
 POZSONY,
 In reizender Gebirgslage, staubfrei und windgeschützt. Über 200 Kilometer wohl-
 gepflegter romantischer Gebirgsweg. Streng individualisierende fachärztliche Behandlung.
 Modernster Comfort. Vorzügliche Pension, mässige Preise. Das ganze Jahr hindurch
 geöffnet. Prospekt und Auskünfte versendet die DIRECTION.

Lammingene ist das beliebteste und gesündeste Haarfärbemittel.
 Dunkelblond, braun u. schwarz. Preis Kr. 5.-
 Das allerbeste für **Mund und Zähne** ist **OSAN**.
 Czermy's orientalische **ROSENMILCH** ist das beste und gesündeste Schönheits-
 Mittel. à Flacon 2 Kronen. Hygien-Balsaminseife hierzu 60 Heller.
 Hauptversanddepôt: ANTON J. CZERNY in Wien XVIII. Carl Ludwigstr. 6.

SCHWANHÄUSSER'S Bureau Artikel
 SCHAFFEN ORDNUNG — SPAREN ZEIT.
 Illustrierte Kataloge gratis und franco.
 SCHWANHÄUSSER, WIEN, I. Johannesgasse 2.

COGNAC PFAU DER BESTE
 Blutbehandlung — Hämopathie.
 Begründer und einziger Vertreter:
 Med. Dr. J. KOVÁCS Hemopat
 Budapest, V., Váci-körút 18.
 Broschüre 1 Kr. franco

MAUTHNER'S SAMEN, WELCHE SEIT 28 JAHREN DIE ANERKANT BESTEN SIND, liefert: EDMUND MAUTHNER KAIS. u. KÖN. HOF-SAMENHANDLUNG BUDAPEST, ANDRÁSSY-STRASSE 23. u. ROTTENBILLER-GASSE 33. ILLUSTRIRTE CATALOGE GRATIS und FRANCO.

KAISERBAD BUDAPEST.
 Winter und Sommerkurort
 Schwefeltherme I. Ranges
 Heilbad mit vorzüglichem
 Dampfbad, modernste Schlamm-
 prähliges Mineralwasser,
 Schwimmschule, Stein- und
 Warmenbäder
 200 bequeme Wohnzimmer.
 Prospekt auf Verlangen gratis
 und franco.

UNGARISCHES TOURISTEN PFLASTER
 ist das beste und sicherste Mittel gegen
 Mühneraugen, Schwieler, und harte Haut.
 1 Dose 80 Heller. — Gegen Versendung von K. 1.-
 franco versendet vom alleinigen Erzeuger:
ROTHERKREUZ-APOTHEKE
 Budapest, VI., Andrassy-ut 64.
 Zu haben in allen Apotheken und Droguerien.

PATENTE VERWERUNG UNTERNEHMUNG
 BUDAPEST, ERZSEBET-KÖRUT 17
 AUSKUNFTE KOSTENFREI
 Dr. KOVÁCS **HANDPASTA** KARPATHEN-
VEILCHEN-PARFÜME
 ist der modernste und beliebteste
 Toilette Artikel.
 Preis 4 Kronen.
 Haupt- und Versand-Depôt: Dr. KOVÁCS ERNŐ'S Apotheke und Droguerie
 Budapest, VI., Gyar-utca 17.
 Erschienen **TOILETTE-GEHEIMNISSE** auf Wunsch gratis und franco.

KAISERBAD BUDAPEST.
 Winter und Sommerkurort
 Schwefeltherme I. Ranges
 Heilbad mit vorzüglichem
 Dampfbad, modernste Schlamm-
 prähliges Mineralwasser,
 Schwimmschule, Stein- und
 Warmenbäder
 200 bequeme Wohnzimmer.
 Prospekt auf Verlangen gratis
 und franco.

UNGARISCHES TOURISTEN PFLASTER
 ist das beste und sicherste Mittel gegen
 Mühneraugen, Schwieler, und harte Haut.
 1 Dose 80 Heller. — Gegen Versendung von K. 1.-
 franco versendet vom alleinigen Erzeuger:
ROTHERKREUZ-APOTHEKE
 Budapest, VI., Andrassy-ut 64.
 Zu haben in allen Apotheken und Droguerien.

KAISERBAD BUDAPEST.
 Winter und Sommerkurort
 Schwefeltherme I. Ranges
 Heilbad mit vorzüglichem
 Dampfbad, modernste Schlamm-
 prähliges Mineralwasser,
 Schwimmschule, Stein- und
 Warmenbäder
 200 bequeme Wohnzimmer.
 Prospekt auf Verlangen gratis
 und franco.

UNGARISCHES TOURISTEN PFLASTER
 ist das beste und sicherste Mittel gegen
 Mühneraugen, Schwieler, und harte Haut.
 1 Dose 80 Heller. — Gegen Versendung von K. 1.-
 franco versendet vom alleinigen Erzeuger:
ROTHERKREUZ-APOTHEKE
 Budapest, VI., Andrassy-ut 64.
 Zu haben in allen Apotheken und Droguerien.

KAISERBAD BUDAPEST.
 Winter und Sommerkurort
 Schwefeltherme I. Ranges
 Heilbad mit vorzüglichem
 Dampfbad, modernste Schlamm-
 prähliges Mineralwasser,
 Schwimmschule, Stein- und
 Warmenbäder
 200 bequeme Wohnzimmer.
 Prospekt auf Verlangen gratis
 und franco.

Es ist allgemein bekannt, dass zur Erhaltung u. Vervollkommenung
 der Schönheit das beste u. sicherste Mittel das Földes'sche
MARGIT KREM
 ist. Preis: 2 Kronen, Kleiner Tiegel 1 Krone. — Seife 70 Heller,
 Puder Kr. 1.20. — Erzeuger: KELEMEN von FÜLDES Apotheker,
 ARAD. — Zu haben in allen Apotheken!

PLATSCHEK VILMOS
 anerkannt solidestes
HERREN- und KINDER-Kleiderwarenhaus
 Budapest, IV., Központi Városház.

Ausstellung Paris: Goldene Medaille!
FERNOLENDT
 Schuhwische, beste Wische der Welt, gibt schnell tief-schwarzen
 Glanz und erhält das Leder dauerhaft.
 Gegründet 1832. — Fabrikant: Wien, I. Schulerstrasse 21. — Überall erhältlich.

MAGYAR ORVOSI MÜSZERTÁR
 (ORTHOPÄDISCHE KUNSTANSTALT)
 Budapest, VII., Kerepesi-ut 32. (vis-à-vis dem Rokus-Spital.)
 Bruchbänder, Kunstfesse, Kunsthände, Bauohrbinden, etc., Ärztliche Chirurg. Instrumente,
 Krankenpflege Artikel, etc.
 Gummi- und Fischblases-Specialitäten.
 Preis-Contant gratis in geschlossenem Couvert.

COGNAC PFAU DER BESTE

EDMUND MAUTHNER
 KAIS. u. KÖN. HOF-SAMENHANDLUNG
 BUDAPEST, ANDRÁSSY-STRASSE 23.
 u. ROTTENBILLER-GASSE 33.
 ILLUSTRIRTE CATALOGE
 GRATIS und FRANCO.

RECLAMEN
 werden fachmässig, pünktlich und am
 billigsten durch die Annoncen-Expédition
ÁLTALÁNOS TUDÓSÍTÓ
 Budapest, VII., Erzsébet-körút 54.
 In sämtlichen Zeitungen eingeschaltet.
 Eigentümer: JULIUS LEOPOLD, Redacteur.

The Fresham
 Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
 In Ungarn thätig seit dem Jahre 1885
 Direction im eigenem Palais der Gesellschaft
 Budapest Franz Josephsplatz 56b.

JENCS'S UNGARISCHER RESTITUTIONS-FLUID
 für Pferde und Hornvieh.
 Unentbehrlich für Oeconomisten.
 Hott die Gilderkraft der Thiere, macht selbe
 ausdauernd und stark. Hindert das Stoff-
 werden der Füsse, die Sehnenverwundung
 und schützt die Füsse vor Spalt.
 Preis 2 Kronen. Per Post gegen Vereins-
 sendung von K. 2.60 versendet von
JENCS VILMOS'S Apotheke
 BUDAPEST, II. SZÉNA-TÉR

KAISERBAD BUDAPEST.
 Winter und Sommerkurort
 Schwefeltherme I. Ranges
 Heilbad mit vorzüglichem
 Dampfbad, modernste Schlamm-
 prähliges Mineralwasser,
 Schwimmschule, Stein- und
 Warmenbäder
 200 bequeme Wohnzimmer.
 Prospekt auf Verlangen gratis
 und franco.

UNGARISCHES TOURISTEN PFLASTER
 ist das beste und sicherste Mittel gegen
 Mühneraugen, Schwieler, und harte Haut.
 1 Dose 80 Heller. — Gegen Versendung von K. 1.-
 franco versendet vom alleinigen Erzeuger:
ROTHERKREUZ-APOTHEKE
 Budapest, VI., Andrassy-ut 64.
 Zu haben in allen Apotheken und Droguerien.

„Le Délice“
 bestes Vergé Cigarettenpapier,
 beliebteste Vergé Cigarettenhülse.
 Nur einmal angezündet,
 brennt die Cigarette,
 ohne auszulöschen,
bis zu Ende.
 Überall zu haben.

KAISERBAD BUDAPEST.
 Winter und Sommerkurort
 Schwefeltherme I. Ranges
 Heilbad mit vorzüglichem
 Dampfbad, modernste Schlamm-
 prähliges Mineralwasser,
 Schwimmschule, Stein- und
 Warmenbäder
 200 bequeme Wohnzimmer.
 Prospekt auf Verlangen gratis
 und franco.

SANTAL EGGER
 Anstalt empfohlenes erprobtes Mittel gegen Jucken und Nerven Leiden und in allen solchen Fällen, wo die Ärzte
 Santal-Öl, Capsula oder Linsäure empfehlen. Enthält reines essigsaures Santal-Öl und ist daher von Überaus
 schneller und starker Wirkung bei den Leiden der Jugend. Richt nur mit der ges. geschützten „Fingerring“ Schutz-
 marke, Preis 2 Kronen. Nach der Provinz gegen Vereinsendung von Kronen 3.40 franco versendet:
RECHENSPALATIN-APOTHEKE Budapest, V., Váci-körút 17.

AKACIA

BUZIÁS

Am Kontinent mit anerkannt besten und stärksten Kohlensäure-Eisenquellen gesegnetes, zwischen hundertjährigen Eichen- und Fichtenwäldern liegendes Bad und Kurort.

Berühmte kalte und warme Stahlbäder, Eisenmoor-Bäder aus wirklicher Franzensbader Moor-Erde, Kaltwasserheilanstalt, Schwimmhülle etc. etc. Auffallend mäßige Preise.

Ausgezeichnete Heilresultate bei Frauen- u. Männerleiden, Blutarmuth, u. allen hievon folgenden Leiden, Magen- u. Gicht und anderen Krankheiten. Bei **Herzleiden** und **Erkrankungen des Gefäß-Systems** (Nauheimer Kur) unter Leitung eines Spezial-ärztes.

Saison vom 15. Mai bis 1. Oktober

Eisenbahnstation (Teufelser Gomb.)

Badeeigentümer und Oberarzt-Direktor

Dr. JULIUS SZERÉNYI,
Budapest, VIII., Baross-utca 4.

Außerdem noch 8 ordnirende Aerzte.
Prospekt sendet die Badedirektion in
BUZIÁS.

3-4

Sind Sie taub?

Jede Art von Taubheit und Schwerhörigkeit ist mit unserer neuen Erfindung heilbar; nur Taubgeborene unkurbar. **Ohrtaufen** hört sofort auf. Beschreibt Eueren Fall. Kostenfrei Untersuchung und Auskunft. Jeder kann sich mit geringen Kosten zu Hause selbst heilen. In **ernationale Ohrheilanstalt, 596 La Salle Ave., Chicago, Ill.** 36-50

Ungarische Escompte & Wechsler-Bank

Budapest, V., Dorotheagasse 6., im eigenen Hause.

Eingezahltes Actien-capital
30 Millionen Kronen.

Die Bank hat neuestens das

Hypothekar-Geschäft

in ihren Wirkungskreis aufgenommen und gewährt

Hypothekar-Darlehen auf

Grundbesitz

und grosse städtischer Zinshäuser auf Grund

4 procentiger Pfandbriefe

eigener Emission zu den vortheilhaftesten Bedingungen bei **20-jähriger, 30, 40, 50, 60, 65 und 70-jähriger Amortisation.**

Die Einreichungen werden auf das rascheste erledigt, jedwede Anfrage binnen 48 Stunden beantwortet.

1-2



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG u. VERFEINERUNG DES TEINTS PUDER

ELEGANTESTER TOILETTE-, BALL- und SALONPUDER, weiss, rosa oder gelb chemisch analysirt u. begutachtet von **Dr. J. J. POHL,** k. k. Professor in Wien. Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG,

k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfumerien-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Zu haben in **Lugos** bei den Herren **S. Wolf & Sohn,** und **A. Schnitzer.**

Allein echter englischer

Apotheker A. Thierrys' BALSAM

Sanitätsbehördlich geprüft und begutachtet.

Die Adjustierung der Flaschen steht unter handelsgesetzlichem Musterschutz.



Allein echter Balsam aus der Schützengel-Apotheke des A. Thierrys in Pregrade bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Dieser Balsam dient innerlich und äusserlich. — Er ist: 1. **Ein unerreicht wirksames Heilmittel bei allen Krankheiten der Lunge und der Brust, lindert den Katarrh und stillt den Auswurf, benimmt den schmerzhaften Husten und heilt selbst veraltete solche Leiden.** 2. Wirkt vortrefflich bei Halsentzündung, Heiserkeit und allen Halskrankheiten etc. 3. Vertreibt jedes Fieber gründlich. 4. Heilt überraschend rasch Magenkrampf, Kolik und Reissen im Leibe. 5. Wirkt gelinde abführend und blutreinigend, reinigt die Nieren, benimmt Hypochondrie und Melancholie und stärkt den Appetit und die Verdauung. 6. Dient vortrefflich bei Zahnschmerzen, hohlen Zähnen, Mundfäule und allen Zahn- und Mundkrankheiten und benimmt das Aufstossen und den üblen Geruch von Mund und Magen. 7. Dient äusserlich als wunderbares Heilmittel für alle Wunden, Hitzblattern, Fisteln, Warzen, **Brandwunden, erfrorene Glieder,** Krätze, Räude und Ausschläge, benimmt Kopfschmerz, Sausen, Reissen, Gicht, Ohrenscherz etc. **Man achte immer genau auf**

die grüne Nonnen-Schutzmarke wie obenstehend! Vor Fälschungen schützt am besten der **directe Bezug** von der Fabrik in **Original-Falzcartons** franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarns 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen nach Bosnien und Herzegovina 4 Kronen 60 Heller. Weniger wird nicht versendet. Versendung **nur gegen Vorausanweisung** des Betrages **oder Anzahlung.**

Warum leiden Sie? wo Ihnen doch sichere Heilung aller und jeder wenn auch noch so alten Wunden in gewisser Aussicht steht und Sie fasst immer jede schmerzhaft und gefährliche Operation und sogar Amputationen vermeiden können durch Anwendung von

Apothekers A. Thierry allein echter

Centifolien-Salbe

von außerordentlicher Zugkraft, in der Heilung der Wunden, sowie in der Linderung der Schmerzen **unerreicht.** Echte Centifolien-Salbe findet Anwendung: Bei böser Brust der Wägherinnen, Stodung des Milchabflusses, Brustverhärtung, bei Rothlauf, bei allerhand alten Schäden, offenen Füßen oder Beinen, Wunden, Salzfuss, geschwollenen Füßen, selbst bei Knochenfraß; bei Hieb-, Stich-, Schuß-, Schnitt- und Quetschwunden; zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrotte, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Gewächsen, Carunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Fingerringen oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Füßen, **Brandwunden aller Art,** erfrorenen Glieder, beim Durchliegen der Kranken, Geschwülst am Halse, bei Blutschwären, Ohrentausen und Wundsein der Kinder etc. etc. Verfeindung nur gegen Voreinfendung des Betrages. Es kosten sammt Postporto, Frachtbrief und Packung etc. 2 Tiegel 3 Kronen 50 Heller. **Atteste liegen in Originalen Massenhaft auf.** Ich warne von dem Ankauf von wirkungslosen Fälschungen und bitte genau zu beachten, daß auf jedem Tiegel die Firma **Schützengel-Apotheke des Thierrys (Adolf) Limited in Pregrade** eingebrannt sein muß.

Diese beiden in ihrer Heilkraft unübertrefflichen Mittel unterliegen niemals dem Verderben, sondern werden im Gegentheil je älter, desto werthvoller und wirksamer, auch leiden sie weder durch Frost noch durch Hitze, können daher zu jeder Jahreszeit verwendet werden. Sie bringen fast immer Erfolge und Hilfe, zu mindest bis zum Eintreffen eines Arztes, selbstredend darf man niemals zu anderen Fälschungen oder dergleichen vielfach angebotenen werth- und wirkungslosen sogenannten Ersatzmitteln greifen, für welche man wohl nur zwecklos Geld hinauswirft, sondern man halte sich stets nur an diese beiden altbewährten, reellen, billigen, verlässlichen, dabei absolut unschädlichen, weltbekanntesten Mittel, welche in jeder Familie für alle Fälle stets vorräthig gehalten werden sollen. Wo man sie nicht eßt mit allen angegebenen Merkmalen der Echtheit bekommen kann, bestelle man einfach direct und adressiere:

An Apotheker **Thierry (Adolf) LIMITED Schützengel-Apotheke in Pregrade bei Rohitsch-Sauerbrunn.**

Central-Depot im Budapest bei Apotheker **J. v. Török,** in Ugram bei Apotheker **E. Mittelbach** und in Wien bei Apotheker **C. Brady.**

11-52

Erste k. k. öst.-ung. ausschl. privilegirte

FACADE-FARBENFABRIK

Carl Kronsteiner

Wien, III. Bez., Hauptstrasse Nro. 120.

Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der k. k. erzherzogl. und k. k. fürstl. Gutsverwaltungen, Civil- u. Militär-Baubehörden, Eisenbahnen, Berg- u. Hütten-Werke, Baugesellschaften, Baumeister, Unternehmer, Fabriks- u. Realitätenbesitzer. **Die wetterfesten Fassade-Farben** sind in Kalk löslich, werden in Pulverform in 36 Mustern von 14 kr. per Kg. aufwärts geliefert und sind anbelangend Dauerhaftigkeit u. Reinheit des Farbentones dem Gelmalsch vollkommen gleich.

200 Kronen Prämie

für den Nachweis von Nachahmungen.

10-15

Musterkarte und Gebrauchsanweisung gratis und franco.

Hauptdepot: RECHT und SCHWARZ, Lugos,

Druck der Buchdruckerei Josef Szidon Lugos, (Palais Vertes).